

# Résistance

Februar 1990

Hrsg. Iranische Studentenorganisation in der BRD und Westberlin, Sympathisanten der Guerillaorganisation der Volksfedayin Trans

1,5 DM

سازمان دانشجویان ایرانی در آلمان غربی - براداران سازمان فدائیان خلق ایران

Der Präsident Rafzandjani: Das zweischneidige Schwert des islam. Regimes im Iran für die Rettung der Interessen von irani. Bourgeoisie und von internationalem Kapital:

Das islam. Regime wurde seinem Beginn im Jahre 1979, den gegen Schah-Regime aufgebrachten Massen, durch die Imperialisten und irani. Bourgeoisie mit allen Tricks als einzige Lösung diktiert.

Die Massen und besonders die Arbeiterklasse waren in diesem Jahr so stark wie nie in der irani. Geschichte auf der politische Bühne aufgetreten, um die soziale und politische Veränderungen zu fordern. Jedoch war es der Arbeiterklasse in den Jahrzehnten der Zensur und Unterdrückung nicht gelungen, eigene Organen zu schaffen, die in der Lage gewesen wären, die Forderungen der Massen nach Veränderung des sozialen und politischen Systems im Iran zu verwirklichen.

S. 2



Die islam. Fanatiker in Aserbaidschan/UDSSR im Vormarsch:

S. 8

Ausbeutung der Kinder in der Hülle des islam. Regime

Im Iran werden die Kindern, wie auch in anderen kapitalistischen Länder, als Arbeitskraft ausgebeutet. Aber die Lage der Kinder unter islam. Regime ist ihre Situation noch katastrophal wie nie zuvor.

S. 5

Islamische Gesetzen: Ein Verbrechen nach dem anderen.

In der Stadt Ahvaz wurden im Oktober 1989, vor den Augen verwunderter Passanten, in aller Öffentlichkeit vier Personen die Hände abgehackt, weil ihnen Diebstahl vor geworfen wurde.

S. 6

Hätten wir eine verfallene Mauer verteidigt?

Genosse S. Parto stellt in seinem Brief an Radio Fedayi die Frage: "Wenn ich mich recht erinnere, habt Ihr im Sommer 1986 in einer Kritik an Komelehs Standpunkt bezüglich der Berliner Mauer gesagt: "Sag auf welcher Seite der Mauer Du stehst, dann sage ich Dir wie Du die Mauer siehst und wessen Interessen Du vertrittst"

S. 7



Hoch lebe der 11. Jahrestag des Völkeraufstandes im Iran und der 20. Jahrestag des Siahkal Aufstand und damit der Gründung der Guerillaorganisation der Volksfedayin Trans

S. 10

Der Präsident Rafzandjanis...

Das schwach entwickelte politische Bewußtsein des iranischen Poletariats, das Fehlen einer starken kommunistischen Partei, vor allem aber die Existenz breiter Schichten der Klein-Bourgeoise, die in Khomeini den Herren gefunden zu haben glaubte, den sie sich vom Schah vergeblich erhofft hatten, begünstigten die Machtübernahme durch die Mullahs.

Die Schwäche der oppositionellen Kräfte erleichterte es den Khomeini-Anhängern, die Religion als Werkzeug für ihre Zwecke einzusetzen und die Macht der Bewegung der Straße und der Fabriken zu zähmen und die politischen Interessen der Volksbewegung zu kanalisieren. Dort wo es nicht mehr gelang - die Volksbewegung nieder zu halten, die täglich an politischem und sozialem Bewußtsein gewann-, zerbröckelte der "göttliche Schein" des islam. Republik und wurde das ganze Ausmaß der Täuschung sichtbar. Khomeini als das entlart, der er in Wirklichkeit war, eines der größten Polizisten der Geschichte der unter dem Mantel des göttlichen Auftrags all das zu Ende bringen wollte, was dem Schah nicht gelungen war - die vollständige Vernichtung jeglicher Opposition und die Rettung des Kapitalismus im Iran.

Bei ihrem Vorhaben die politische Macht im Iran zu erringen und zu festigen, wurde er von Imperialisten und irani. Bourgeoise voll unterstützt. Er wurde als ihrer letzten unliebsamen Führer ausgewählt, -wenn man die größten Aufmachungen der Imperialisten und vor allem ihrer Massenmedium (78-79) vor Auge führen würde oder an geheimen Treffen von CIA-Männern mit Khomeini und hohen Generellen in Teheran denken würde.

Natürlich hatte Khomeini und Seinesgleichen, bedingt durch ihre 1400 Jahren alten Wert- und Moralvorstellungen, Widersprüche zu den Kapitalisten, die aber unter dem Druck der harten Realität der Kapitalgesetzmäßigkeiten aufgelöst wurde.

Wegen dieser Widersprüche kam es vor allem in den ersten Jahren des Regimes zu heftigen verbalen Attacken und Angriffen gegen den Imperialismus, die bei vielen Leuten

und Gruppen falsche Vorstellungen über das wahre Gesicht des Regimes hervorriefen.

So gab es Seiten eines Teil der Linken in der BRD die Auffassung, daß das islam. Regime als "antiimperialistisches System" einzuordnen sei.

Im Iran nahmen die Revisionisten (wie die Tudeh-Partei, und ein später abgespaltener Teil aus unserer Organisation 1980 sog. Volksfedayin Mehrheit) den "Antiimperialismus des islam. Regime" zum Anlass, ihren Verrat an unseren Völker und der revolutionären Bewegung zu rechtfertigen und dem Kampf gegen islam. Regime den Rücken zu kehren.

Aber noch nach 10 Jahren islam. Herrschaft sind alle Versuche die Völker Irans vollständig zu unterjochen gescheitert. Sie sind noch nicht so weit mundtot, wie die Imperialisten und ihre islam. Freunde sich dies gewünscht hatten. Neue Probleme sind nach dem sog. heiligen Krieg gegen den Irak entstanden, soziale und politische Probleme, die den Machthabern außer Kontrolle zu geraten drohen, haben den Druck auf die islam. Herren in Teheran weiter verstrikt. Die Mullahs sitzen auf einem Pulverfaß und an der Lunte glimmt es bereits. Deshalb ist ihnen jedes Mittel recht, um einen Ausweg aus ihrer bedrohten Lage zu finden, das Unvermeidliche; den Zusammenbruch ihres kapitalistischen Systems, zu vermeiden.

Die Wahl Rafzandjanis als neuen Staatspräsident:

Auch die Wahl Rafzandjanis als Staatspräsident der islam. Regierung ist ein Versuch der Bourgeoisie, die prekäre Lage in Land zu stabilisieren. Rafzandjani ist ihre letzte Alternative, nicht zuletzt deshalb, weil er in Gegensatz zu seinen Konkurrenten die Gefahr einer kommenden Revolution und von Volksaufständen erkannt hat

Schon bevor Rafzandjani der mächtigste Mann im Iran wurde, war sein Einfluß innerhalb der Regierung beträchtlich. Er war acht Jahren Parlamentsvorsitzender und hat die Verfassung des Regimes mit entworfen und gestaltet. Während des Krieges wurde er von Khomeini zum

Oberbefehlshaber der Streitkräfte ernannt und war damit zweitmächtigster Mann im Iran.

Bevor er sich als "erfolgversprechender Kandidat zu den Präsidentenwahlen" aufstellen ließ, war es ihm gelungen, bei dem totkranken Khomeini einen Antrag auf die Änderung der Verfassung durchzusetzen, welche die Aufhebung des Amtes des Ministerpräsidenten und die uneingeschränkte Verfügung des Staatspräsidenten über die Exekutive beinhaltet.

Mit diesem Schachzug gelang es Rafzandjani bei seinem Amtsantritt zahlreiche Rivalen von ihren Posten in der Judikative und Exekutive zu entfernen. Seine Schärfsten Konkurrenten sind die "Bonjangan" - d.h. fundamentalistische Radikale, die den aggressiven Export der islamischen Revolution verkünden und auf eine Fortsetzung des "Heiligen Krieges", der seit August 1988 durch einen Waffenstillstand angesetzt wurde, drängen, weil sie in ihm das ideale Unterdrückungswerkzeug gegen die unzufriedenen Massen sehen. Sie beziehen sich außerdem viel stärker auf islam. Lehren und Gesetze.

Demgegenüber hat Rafzandjani erkannt, daß der Widerstand der Menschen gegen den Krieg, vor allem durch wehrdunwillige Jugendliche, eine Serie von Niederlagen an dem Front, hohe Verluste an Material und Menschen und eine wirtschaftliche Dauerkrise in den letzten Kriegsjahren, die Existenz des islam. Regimes in Gefahr gebracht haben, und deshalb gegen Zündstoff bieten, die inneren Konflikte des Systems ausbrechen zu lassen.

Schließlich hatten die Auseinandersetzungen um diese Fragen zwischen "Fundamentalisten" und "Gemäßigten" bereits blutige Formen angenommen und die Hinrichtungen, die Herrscher selbst erreicht. Es werden immer wieder militärischer Auseinandersetzungen zwischen Pasdaran und Armee bekannt.

Deshalb versucht die Teheraner Regierung durch die Gründung eines "Rates für die Beilegung der Differenzen" die Einheit innerhalb des Systems zubewahren. Stabilität nach innen und außen ist des Gebot

der Stunde für Rafzandjani und seine Gefolgsleute.

In den internationalen Medien wird

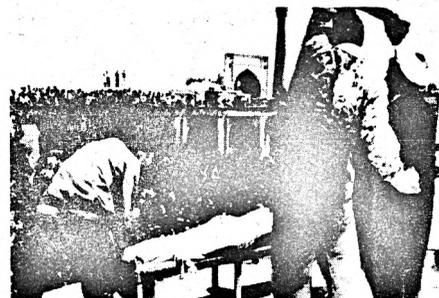
die neue führende Macht mit positiven Bezeichnungen wie z.B. "Gemäßig" oder "Reformer" dargestellt. In der Öffentlichkeit entsteht dabei der Eindruck als handele es sich bei der neuen iranischen Regierung unter Rafzandjani um einen akzeptablen ökonomischen und politischen Partner, der die aktuellen Probleme im Iran schon lösen werde.

#### Das wahre Gesicht von Rafzandjani:

Rafzandjani ist als einer der Komplizen der politischen Gruppen innerhalb des islam. Regimes bekannt, die an Hinrichtungen, Verhaftungen und Folterungen der oppositionellen Kräften im Iran beteiligt sind und natürlich ist er, wie jedermann im Iran weiß, auch kein Friedensengel. Er war stets ein Befürworter des Krieges und sein Rang als Befehlshaber der Streitkräfte beweist seine Verantwortlichkeit an der Niederschlagung und Vernichtung der oppositionellen Kräfte und sozialen Bewegungen während des Krieges.

Von der fundamentalistischen Konkurrenz unterscheidet sich Rafzandjani vor allem durch sein taktisches Geschick seine persönliche Macht auszuweiten und öffentlich als "Avantgardist" für den "Wiederaufbau" des zerstörten Landes aufzutreten.

Auch den Einfluß Khameneys, der zum Nachfolger des verstorbenen Khomeini gewählt wurde, wurde von Rafzandjani geschickt zu beschränken. Khameney wurde von einigen islam. Gelehrter auf dem Gebiet der islam. Gesetze mangelhafte Kompetenz vorgeworfen. Dies führte dazu, daß er einen 90 jährigen Mullah als Berater an seiner Seite dulden muß, von dessen Zustimmung seine Entscheidungen abhängig gemacht wurden.



Auch die Forderungen nach Erweiterungen des Einflusses Khameneys durch die Fundamentalisten-Gruppe in

Parlament, nach der Khameney die Auflösung des Parlaments bestimmen könne, wurde mit großer Mehrheit abgelehnt. Khameney's Zurückhaltung in dieser Frage, ebnete Rafzandjani den Weg zur politischen Herrschaft. Er hat jetzt ein Kabinet gebildet, in dem die Schlüsselpositionen von Angehörigen seiner Gruppe besetzt sind.

Die scheinbare Stabilität des Iran, die die Rafzandjani-Regierung besitzt, verleiht ihr auch eine zunehmende Atraktivität bei den westlichen Kapitalherren, und ist der Iran nach den Waffenstillstand für ausländische Investoren ein noch lohnendes Betätigungsfeld geworden.

Die Kosten für die Verwirklichung des Fünf-Jahres-Plannes zum Wiederaufbau der iranischen Wirtschaft betragen über 100 Mrd. US. Dollar. Vorläufig kann die Regierung diese Gelder nicht aus ihrer Staatskasse aufbringen. Sie ist auf den Vorverkauf von Öl an die ausländischen Konzerne, eine Erhöhung des Steuern von 49% auf 56,6% und natürlich auf finanzielle Unterstützung durch die Indsteriestaaten angewiesen. So hat die US-Regierung bereits angekündigt, die eingefrorenen Gelder, aus der Zeit der Geiselafläre von 1979, in Höhe von einigen Milliarden Dolar, an das Regime zurück zugeben.

Die Gegenleistung, die die Konzerne von Rafzandjani verlangen, ist die Aufrechterhaltung der inneren Ruhe und Ordnung im Iran. Das ist ein Geschäft auf das sich Rafzandjani und seine Gefolgsleute gut verstehen.

Das bekämpfen der Volksinteressen und der fortschrittlichen Kräfte, die Einkerkung hunderttausender Oppositioneller der verschiedenen politischen Richtungen, das Hinrichten von "Saboteuren", von "Unabhängigen", "Abweichlern", "Linken" betreiben diese Leute seit dem ersten Tag ihrer machtübernahme.

Unmittelbar nach dem Waffenstillstand lenkte das Todesurteil gegen S.Rushdie das öffentliche Interesse in der Welt, von einer barbarischen Massenhinrichtungenswelle ab, die das ganze Land erfaßt hatten.

Nach einem Bericht von Amnesty International und Berichten von Opposition sind in der kurzen Zeit von fünf Monaten 12000 Menschen in den Gefängnissen des Herrn

Rafzandjani hingerichtet worden. In einigen Provinzstädten, wurden Berichten zufolge sämtliche Gefängnisinsassen massakriert. Die Menschen wurden vor Erschießungskommandos erschossen oder aufgehängt und dann in Massengräber geworfen. Das ist die andere Seite von "demokratieversprechendem" Rafzandjani

Dieses Blutbad im Iran war Bestandteil der Bemühungen der iranischen Regierung ihre Beziehungen zu den westlichen Imperialisten wieder herzustellen bzw. zu intensivieren.

Die Linke muß schnell zusammen kommen:

Die iranische Linke hat leider in den Jahren der Verfolgung und Unterdrückung nicht genug aus Geschichte gelernt. In folgedessen hat die Linke sich immer weiter gespalten. Inzwischen ist die erhoffte Situation im Iran eingetreten und die Menschen wehren sich sehr radikal gegen das islam. Regime. Aaber die Linke besitzt nicht die Stärke, um diese Menschen zu organisieren und das Regime umzustürzten.

Es fehlt uns zur Zeit vor allem ein Einheitsprogramm, mit dem wir unsere Kämpfe unabhängig von der derzeitigen Regimekrise weiter entwickeln und führen können. Sonst kann es uns passieren, daß die Massen eines Tages bald auf die Straße gehen werden und unsere Linke einem Berg von Papieren, Thesen und Beschlüssen zum Zuschauen verurteilt sein wird.

Diese Möglichkeit haben einige revolutionäre Organisationen erkannt. Deshlab hat es vor allem in unserer Organistion eine Einigungsdikussion begonnen, die zwar langsam voranschreiten, aber insgesamt erfrohlich ist.

Es ist notwendig denn je, diese Zerspittenheit bei der Seite zu legen und dem islam. Regime organisierte Widerstand entgegenzusetzen.



Ausbeutung der Kinder in der Hülle des islam. Regime . . .

Khomeini und seinen Leuten ist mit verschiedene Parolen und Triks gelungen, viele armen Menschen an, den Stadträndern (in den Slums) und aus Dörfern, für ihre reaktionären Ziele zugewinnen. Da diese Menschen bestimmte Hoffnungen mit dem islam. Regime verbanden, ermöglichten sie den Aufstand von 1978-79. Da die revolutionäre Arbeiterklasse weder organisiert war, noch das nötige Klassenbewußtsein besaß, wurde sie weiter nach Aufstand von 1979 entrechtet und sogar zur Unterdrückung eingesetzt und ausgenutzt.

Ihre Hoffnung konnte sich nicht verwirklichen, da das islam. Regime ein kapitalistisches System aufrecht halten will, wie dessen Vorgänger.

In dieser Situation gehen die sozial schwachen Menschen leer aus. Ein Beispiel: Wir übersetzen eine Interview des regimeabhängigen Radios (Radio Teheran) vom Herbst 1989 mit einem 8 jährigen

Mädchen aus Teheran im Wortlaut:

- Sagst du, mir wie du heißt?
- Ich bin Massumeh Schodjai
- Massumeh.Schodjai was hast du eben hier gemacht?
- Ich habe Ziegelsteine gesammelt, die in der Sonne getrocknet sind.
- Mit wem noch?
- Mit meinem Vater und meiner Mutter
- Helfen außer dir noch andere Kinder deinem Papa und deiner Mutter?
- Ja; meine Schwestern Siba und Sahra und mein Bruder Hassan.
- Sagst du mir, wie alt du bist?
- Acht Jahre.
- (Gott sei mit dir) Wie viel Ziegelsteine sammelst du hier täglich?
- 2000 Stück.
- Von morgen bis zum Abend?
- Ja
- Wirst du nicht müde?
- Doch; Wenn ich müde werde, ruhe ich mich etwa aus.
- Gut liebe Massumeh, sagst du mir, was dein größter Wunsch ist?
- Ich hätte es lieber, wenn es nicht immer Arbeit wäre, damit ich auch in die Schule gehen könnte.
- Möchtest du hier nicht arbeiten?
- Ja
- Gehst du jetzt nicht in die Schule?
- Nein, gar nicht.
- Du hast gesagt, daß du 8 Jahren alt bist. Hast du den Papa und die Mutti gesagt, daß sie dich zur Schule schicken sollten?

- Sie haben gesagt, daß ich nach Beendigung der Arbeit lernen kann.
- Weiß du warum ihr hier her gekommen seid?
- Weil wir kein Geld hatten.
- Habt ihr wirklich kein Geld?
- Wir haben kein Geld für unseren Lebensunterhalt. Wir sind hier um zu arbeiten, weil wir kein Geld haben.
- Was gibt man euch hier?
- 192 Tuman
- Nach deiner Meinung ist dieses Geld für die Arbeit von morgen bis abends genug?
- Nein es ist nicht genug.
- Wo lebt Ihr hier, hat man euch eine Wohnung gegeben?
- Ja sie ist die Wohnung von Baron.
- Ist sie sauber und hygienisch?
- Nein sie ist drekig.
- Wie sieht sie aus?
- Sie ist drekig und hat Ungeziefer.
- Gut, hast du vor Ungeziefer angst?
- Ja, aber wir müssen leben.

So ist die Realität im Leben eines Kindes im Iran. Die Lage von Arbeiter und Arbeiterinnen hat sich unter diesem Regime noch verschlimmert, da die bereits erkämpften Arbeiterrechte aus der Verfassung getrichen würden.

So ist keine Wunder, daß solche Kinder in ihrer Kindheit und Jugend für Hungerlöhne in den Haushalten, den Teppichfabriken, den Lehmziegelleien usw ausbluten müssen. (Auszug aus Guja von Radio-Fedayi)



Islam. Gesetzen: Ein Verbrechen....

Damit hat das Regime nochmals Angst und Schrecken in dieser Stadt verbreitet. Die Herrscher zeigten den unzufriedenen Menschen damit, daß sie sich sämtliche Verbrechen erlauben.

Diese Verbrecher suchen sich ihre Opfer unter die ärmsten Schichten der Gesellschaft. Sie werden gesteinigt, erhängt, hingerichtet usw.. Es soll der Eindruck entstehen könnte, daß "Diebe" und "Prostituierte bestraft werden.

Das Regime ist selbst der Verursacher solcher Handlungen und die Herrscher und Einflussreichen nehmen sich unbegrenzte Rechte. Sie werden nie zur Rechenschaft gezogen. In dem Zusammenhang sind einige Beispiele zu nennen:

-In einem Land, in dem mit Wissen von dem Präsidenten 10 Tonnen Gold einfach spurlos im Ausland verschwinden, wird behauptet, daß die "Diebe" bestraft werden.

-Es ist ein offenes Geheimnis, daß der süchtige Sohn von Khomeini (Ahmad Khomeini), der Musavi-Khoieny, Musavi-Ardebily und Sadegh Tabatabay selbst das Monopol im Rauschgifthandel haben.

-Wir waren in der BRD selbst Zeugen, als der S.Tabatabay mit einer Tasche volle Opium im Flughafen von Düsseldorf vom BRD-Zollbeamten festgenommen wurde. Es ihm gelungen, die BRD mit "Würde" zu verlassen. ( Er wurde von BRD-Polizeibeamten eskortiert). Aus Teheran meldete er sich telefonisch bei den "Tagestehmen" im ARD. Nachdem hat er mehrfach die BRD besucht.

-Der Minister Behzad Nabawie sollte für Hinterziehung von hunderten Millionen Tuman nur seinen Posten abgeben.

-Der Chef der Saderat-Bank wurde vor kurzem wegen Veruntreuung verhaftet. Seine Hände wurden aber nicht abgehckt.

Die Menschen fragen sich, warum solche Leute frei herrumlaufen und auch noch die wichtige Posten innerhalb des Aparates behalten. Sie fragen sich weshalb sozialschwache Menschen, die kaum etwas zum Leben haben und deshlp oft stehlen, bestraft werden.

Das islam. Regime hat kein Interesse und kann gar nicht diese Problemen gründlich untersuchen und beheben.. Es bestraft lieber die Hungrigen anstatt die richtigen Diebe zur Rechenschaft zu ziehen.



Hatten wir eine verfallene Mauer verteidigt? . . . .

Nun ist die Mauer gefallen und es ist die Rede von Wiedervereinigung. Kann man immer noch auf der östlichen Seite der Mauer stehen und die Interessen des Weltproletariats betrachten? Hatten wir doch nicht eine verfallene fallende Mauer verteidigt?"

Genosse S. Parto!

Wenn wir die Berliner Mauer als eine Mauer verstehen, die die Berliner Einwohner im Gefängnis hält, haben Sie recht. Wir hatten dann eine verfallene und grundlose Mauer verteidigt. Aber achten Sie darauf, daß die Berliner Mauer eher eine symbolische Grenze zwischen zwei verschiedenen Systemen, ja zwei Herrschaftsordnungen war als eine Betonmauer mit Stachendraht zur Trennung der deutschen Teilung.

Die eine Herrschaft ist trotz vieler Mängel und Abweichungen im Dienste der Interessen der ganzen Gesellschaft, die andere ist eine ausbeuterische, imperialistische, die nur die Interessen einer kleinen Minderheit vertitt. Demnach ist es nicht relevant, ob die Berliner Mauer gefallen ist oder nicht. Es ist viel mehr wichtig, ob die Grenze zwischen zwei verschiedenen sozioökonomischen Systemen fällt oder nicht. Unter dem Begriff "Wiedervereinigung", der täglich von Imperialisten propagiert wird, verstehen wir die Beseitigung solcher Grenzen.

Es gibt Gründe dafür, warum diese Propaganda unsere Genossen so ins Schwanken bringt. Die Hauptgründe sind hierfür: Nichtvorhandensein eines realistischen Bewußtseins über die Natur des Sozialismus.

vorhandenen Sozialismus und die herrschenden Gesetzmäßigkeiten der revolutionären Veränderungen unseres Zeitalters.

Hier müssen wir aber die Faktoren, die der westlichen Welt einen solchen Propagandaeinfluß ermöglichen, erkennen. Unter diesen Faktoren können wir das nichtexistierende Massenbewußtsein und noch wichtiger die tiefgreifenden Abweichungen, die die Staaten und die KPs der sozialistischen Länder zu einer Konfrontation zu eigenen Volksmassen zwingt, nennen.

Der Unterschied zwischen der Berliner Mauer und den sonstigen Staatsgrenzen auf der Welt, die mit den modernsten Waffen verteidigt werden, besteht in der Tatsache, daß sie die Hälfte einer Stadt in der DDR umzingelte und

gab diesem Stadtteil eine Art Gefängnisform. Diese Besonderheit nützte vor allem dem Westen und kapitalistischen Ländern. Sie versuchten durch den Kapitalexport nach West-berlin aus dieser Stadt eine Paradies zur Gegenüberstellung mit sozialistischen Ländern zu ergründen und auf der anderen Seite mit Geschrei und Sensation um die Mauer die sozialistischen Gesellschaften als Gegner der Freiheit und Menschenrechte vorzustellen.

Wenn Sie sich daran erinnern, kritisierte Komeleh die Berliner Mauer aus solch einem Standpunkt und stellte die Frage: "Welche Klasse gehört dieser Staat an, der Mauern errichtet?" Als ob die Imperialisten die Welt nicht unter sich aufgeteilt hätten. Zusammengefaßt heißt es, daß der Westen seinen ganzen Propagandaapparat mobilisiert hat, um das Fallen der Mauer als die Niederlage der Ganzheit des sozialistischen Systems zu verkaufen. Wir sagten, daß die Abweichungen im sozialistischen Lager der beste Nährboden für die westliche Propaganda gewesen ist. Was bringen nun diese Abweichungen zustande?

Diese Abweichungen, die ideologisch-organisatorischer Natur sind, haben ihren Ausdruck in einer bürokratischen Herrschaftsform gefunden, die zunächst die soziale Kreativität beseitigt, die Rolle der Massen in Staatsentscheidungen schwächt und den Weg zum Fortschritt der Gesellschaft verschließt. Durch die ständige Wirkung dieser Einflüsse sind die sozialistischen Gesellschaften so erstarrt, daß es für die Völker dieser Länder nicht mehr erträglich ist. Wir sind heute in der sozialistischen Welt die Zeugen einer Krise, die sich in Konfrontation zwischen dieser Bürokratie und Massenwillen herauskristallisiert. Massen, die unter Sozialismus ein besseres Leben, Freiheit und Fortschritt verstehen. Trotz alledem wäre es ein großer Denkfehler, wenn wir die verschiedenen Tendenzen und Ziele innerhalb der vorhandenen Schwankungen im sozialistischen Lager nicht voneinander unterscheiden und die Elemente der Veränderungen einheitlich betrachten. Nur diejenigen, die blindlings dieser Bürokratie und den Abweichungen im Staatsapparat dieser Länder gefolgt

sind, auf die andere Seite die Führung dieser Länder stolz waren und das als die wahren Erscheinungen des Sozialismus verstanden, können heute durch die Gefährdung dieser Bürokratie den ganzen Sozialismus in Gefahr sehen.

Wir haben von Anfang an auf die Dekadenz der Parteibürokratie, ideologische Abweichungen bei dem KPs der sozialistischen Länder und ihren Verfremdungsprozeß gegenüber dem Kommunismus bestanden und heute sind wir nicht mit jeder Veränderung in dieser Gesellschaften einverstanden. Diese Veränderungen haben unterschiedliche Richtungen.

Gegenüber den verbreiteten Problemen in sozial. Ländern gibt es i.allg. drei Tendenzen in diesen Ländern, ihren KPs und in der internationalen kommunistischen Bewegung.

-Erstens die konservative Tendenz, die eigentlich die Linie verteidigt, die die jetzige Lage verursacht hat.

-Die zweite Tendenz als die Antithese zuder ersten, ist die sozialdemokratische, die auf dem Wege der Verneinung der Parteibürokratie zur Verneinung des Kommunismus und Sozialismus ankommt und die Rückkehr und Befestigung der Warenverhältnisse in sozial. Gesellschaften wünscht. Diese beiden Tendenzen und die Richtungen, die sie bei den Veränderungen vorschlagen, sind von unserem Standpunkt aus gesehen nicht sozialistische und sind im Dienste antisozial. Ziele.

-Es gibt im Gegenteil zu den beiden eine dritte Tendenz, die die Hauptbewegungskraft bei den jetzigen Veränderungen in allgemeiner Dimensionen des sozial. Lagers ist. Diese Tendenz verteidigt die Notwendigkeit der Kontinuität der Veränderungen um die aktive Einmischung und Mitarbeit der Massen bei der Verwaltung der sozial. Gesellschaft zu ermöglichen. Diese Tendenz, die die herrschende im sozial. Lager ist, vertritt neben der Sympathie für die Beseitigung der Berliner Mauer, die Verteidigung der sozialistischen Demokratie durch die Öffentlichkeit und verschiedenen sozioökonomischen Systemen. Insoweit bewerten wir diese Tendenz als die positive.

Nun kommen wir auf die Frage von Genosse S. Parto zurück. Die Berliner Mauer war verfault, weil sie ein Instrument der verfaulten Bürokratie für deren weitere Existenz war. Wir haben diese Verfaultheit niemals verteidigt.

Wir haben 1986 die Existenz der Grenzen zwischen den sozialistischen und dem imperialistischen Lager verteidigt und heute tun wir es auch. So lange das Fallen der Berliner Mauer die Niederlage der Bürokratie verkörpert, begrüßen wir es. Genauso verkünden wir unsere Feindschaft mit jener Interpretation, die das Fallen der Berliner Mauer als den Niedergang der Grenzen zwischen den antagonistischen Systemen betrachtet. Von Radio Fedayi, Oktober 1989



### Die islam. Fanatiker in Aserbaidschan/UDSSR im Vormarsch:

Die Situation in den Sowjetrepubliken und vor allem in Aserbaidschan machen die angespannte Lage in UDSSR immer komplizierter.

Es ist zu beschämed, daß nach 70 Jahren Sozialismus diejenigen Kräfte mehr Zulauf finden, die sich als Nationalisten oder religiöse Gruppen ausgeben und Melodien von vor Jahrhunderten singen. Die Forderungen dieser Gruppen haben mit dem Geist von Sozialismus und dessen Internationalismus nichts gemeinsam.

Seit Jahrzehnten wurden diese Gedanken mechanisch gebremst und nicht genügend zu wahrgenommen versucht. Diese Kräfte haben sich aber wie Krebse fortgepflanzt und die Gesellschaft vergiftet. Es wäre auch in einem Land, in dem nicht mit diesen Kräften eine dialektische Auseinandersetzung durchgeführt wurde, ein Wunder, wenn es anders wäre

Diese Kräfte nutzen die allgemeine Misere und das Versagen der Revisionisten im Lande aus und versuchen die berechtigten Kritiken an die KP-SU zu ihrem reaktionären Vorhaben zu benutzen.

Einige Teile dieser Kräfte wie Sozialdemokraten usw. haben sich sehr leicht in der KP-SU eingenistet; sie nutzen die Lage aus und predigen ein kapitalistisches System und führen die Fehler der Partei als Argumente.

Es ist nicht zu leugnen, daß die KP selbst die Argumente geliefert hat und seit Jahrzehnten Tür und Tor solchen Kräften geöffnet hatte, nachdem sie sich eine "Volkspartei" nannte und die Existenz von vorhandenen Klassen in der UDSSR abgestritten hatten.

Nach dieser These gibt es natürlich keine Klassenauseinandersetzungen in der Gesellschaft mehr, und die antisozialistischen Kräfte können sich sogar in der KP sehr lange halten.

#### Die Informationspolitik in der UDSSR:

In einem Land, wo kein dynamischer Meinungs austausch stattfindet, und die Völker bewußt in Ungewissheit gehalten werden, können Religionen, Nationalismus und die kapitalistischen Kräfte die Massen beeinflussen und sie zum Menschen ohne Moral und Geist machen, die -wie die Konflikte in Armenien und Aserbaidschan zeigen- zu faschistischen Taten benutzt werden.

Wenn die Moslems in Aserbaidschan sich das islam. System im Iran als Vorbild nehmen, und den Iran und die Türkei um Hilfe bitten, so ist dies verständlich, weil die Menschen in der Sowjetunion keine Informationen über die faschistischen Taten dieser Regime in der Türkei und im Iran bekommen.

Die KP und Sowjetregierung haben sich hinter "Nichteinmischung in interne Angelegenheiten anderer Länder" versteckt, um über die Zustände in diesen Ländern nicht zu berichten, damit ihre "Wirtschaftliche Konkurrenz mit den Imperialisten" nicht gefährdet wird. Das islam. Regime im Iran und auch das Schah-Regime sind nie in den sowjetische Massenmedien kritisiert worden. Im Gegenteil: die KP und Sowjetregierung haben das islam. Regime im Iran als "fortschrittlich" und damals den Schah als "Nationaler Mann" hoch gejubelt, damit sie mit dem Iran ihre Geschäfte machen konnten.

Allein über 60000 Hinrichtungen, 100000 politische Gefangenschaften, Millionen von Flüchtlingen und tausende anderer Menschenrechtsverletzungen durch die islam. Regierung waren für die sowjetischen Massenmedien und Regime nicht ein mal paar Sätze wert. Im Gegenteil: die Swjetunion hat das Opfer z.B. vor der UNO das islam. Regime für dessen "Menschenrechte" im Schutz genommen.

Es ist dann auch klar, warum die Bilder von Henkern wie Khomeini, Khameney, usw. von

Moslems in Azerbaidschan/SU bei Demos durch die Menge getragen werden; und niemand regt sich auf, weil die Fortschrittlichen dort kein klares Bild von solchen Herrschern haben und nicht (wie im Iran 1979) wissen, was ein islamisches System in sich birgt. Sie haben entweder keine Ahnung, was im Iran geschieht, oder können ihre Behauptungen nicht faktisch belegen, da es solche Fakten in der UDSSR nicht gibt.

Jetzt nützt das islamische Regime natürlich die Lage aus und träumt (nach Niederlage im Golfkrieg) wieder vom großen islamischen Reich, in dem es keine Juden, Christen, Atheisten oder andere Religionen außer dem Islam geben darf.

Die Verbrennung von Armenien in Aserbaidschan würde in diesem Traumreich viele anderen erfassen, wie die Geschichten der Türkei und des Islam. Regimes im Iran es breits zeigen.

ru.



Hoch lebe der 11. Jahrestag des Völkeraufstandes im Iran und der 20. Jahrestag des Siahkal-Aufstand und damit der Gründung der Guerillaorganisation der Volksfedayin Irans

Die Guerillaorganisation der Volksfedajin Irans (Organization of the Iranian Pipel Fedaii Guerilas (OIPF) wurde am 28.3.1971 aus dem Zusammenschluß von zwei Gruppen: "Djazani-Sarifi"- und "Ahmedzadeh-Pujan"-Gruppe nach dem Siahkal-Aufstand (8.2.1971) gegründet.

Wir feiern die Gründung dieser Organisation in einer Zeit, in der die Situation sich noch - im Vergleich mit damals - verschlechtert hat.

Die Gründung dieser Organisation war die revolutionäre Antwort auf die über 25 Jahre anhaltende Resignation der linken Intellektuellen und auf die brutale Unterdrückung der Imperialisten und deren Schah-Regierung, die mit dem Volksaufstand der iranischen Völker beseitigt wurde. Diese Gründung war die Antwort auf die damalige Situation und die Wiedergeburt der revolutionären bewaffneten Bewegung.

Diese Organisation ist mit Ideen aufgetreten, durch die sie eine Bewegung geworden ist. Sehr kurz nach der Gründung war nicht mehr von einer Organisation die Rede, sondern der Begriff Fedayi verkörperte eine breite antiimperialistische Bewegung, die nicht mehr wegzuschaffen war; und sich mit allen Mitteln zu wehren, war selbstverständlich geworden.

Volksfedayin stand im Mittelpunkt der neuen Bewegung, und viele Menschen, die aus unterschiedlichen Strömungen kamen, haben ihren Platz dort gesehen. Sie wurden aufgenommen. Das Nichtvorhandensein von Meinungsfreiheit und die Illegalität der Strukturen hat die Diskussion innerhalb der Organisation erschwert und führte zu vielen Gegensätzen in der Organisation. Diese Organisation hat deshalb und durch ihre aktive Rolle in unserer Bewegung viele Tiefe, Höhe

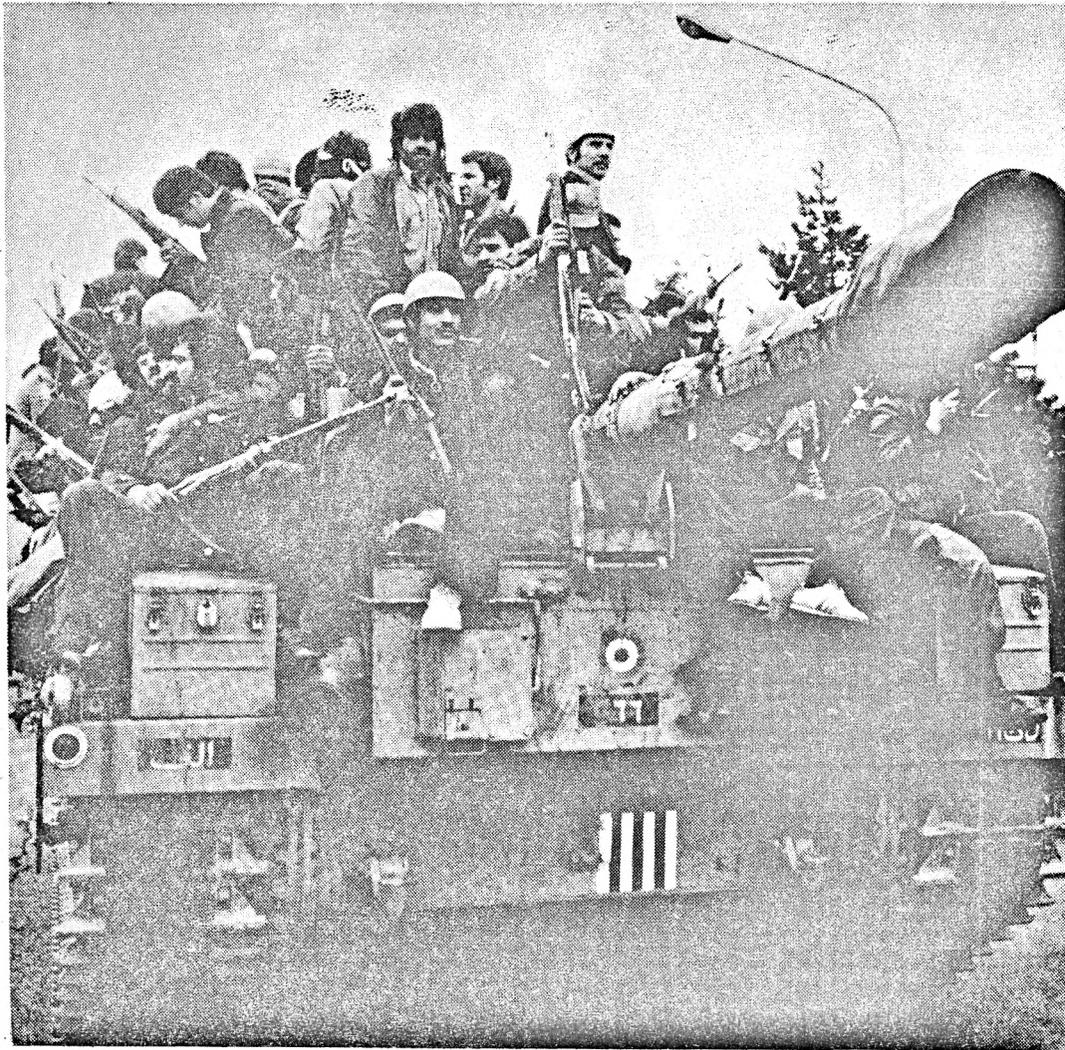
und Schläge ( allein in der ersten acht Jahren sind über 350 Genossen und Genossinnen im Kampf gefallen) erlebt, aber nie den revolutionären Weg verlassen. Wie die

BegründergenossenInnen sagten: "Das Herz eines Fedajis soll wie die Zeiger eines Kompasses sein, der immer in die Richtung der Revolution ausschlägt."



Damit die Hintergedanken der Begründer/Innen der Volksfedayin und die damalige Situation im Iran klarer werden können, bringen wir eine Ausschnitt des Buches "Die Notwendigkeit des bewaffneten Kampfes und Wiederlegung der Theorie des Überlebens" (1971) des im Kampf gefallenen Genossen A.P.Pujan:

"Nach dem Scheitern des anti-imperialistischen Kampfes im Iran (1953) und der Wiederherstellung der faschistischen Herrschaft imperialistischer Agenten wird unser Land von einer derartigen Schreckens- und Unterdrückensherrschaft überschattet, daß die Polizei mit Hilfe zahlreiche feiger, profitgieriger und verräterischer Elemente rechnen kann. Unter den Umständen, in denen revolutionäre Intellektuell Keinerlei direkte und feste Verbindungen zu ihrem Volk haben, leben wir nicht wie Fische im Wasser der Massenunterstützung, sondern wie kleine, voneinander isolierte Fische, die von Krokodilen und Reihern umgeben sind. Terror, Unterdrückung und der totale Mangel an demokratischen Rechten haben die Verbindung zu unserem Volk äußerst schwierig gemacht. Sogar die Anwendung indirekteste, folglich am wenigsten effektiven Mittel, sind nicht einfach. Sämtliche Anstrengungen des Feindes sind auf die Stabilisierung und Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Zustandes gerichtet.



Volksaufstand im Iran/ Februar 1979

Solange wir ohne Verbindung zu den Volksmassen bleiben, wird es leicht sein, uns zu finden und zu liquidieren. Um also überleben, uns weiterentwickeln und die Organisation des Proletariats gründen zu können, müssen wir unsere Schwäche überwinden; wir müssen eine direkte und feste Verbindung zu den Massen unseres Volkes herstellen

Laß uns genau die Methoden des Feindes betrachten, die er benutzt, um uns von unserem Volk fernzuhalten. Er hat alle industriellen und landwirtschaftlichen Zentren unter seine Kontrolle gebracht; militärische und nicht-militärische Einrichtungen kontrollieren den Verkehr zwischen Land- und Stadtgebieten. In bestimmten Teilen des Landes sind die Landwirte verpflichtet, die Behörden über den Verkehr der nicht von der Regierung beauftragten Personen in und aus den Dörfern zu informieren.

Unterabteilungen der Geheimdienst (SAVAK) sind in den kleinen und großen Fabriken ständig auf der Lauer.....

In Fabriken, und damit an jedem Platz, wo Arbeitskraft verkauft werden kann, sei es in einer staatlichen oder privaten Einrichtung, geht die Ausbeutung auf schamloseste Weise weiter. Arbeiter sind praktisch jeder sozialen Sicherung beraubt. Ihre Arbeitskraft wird solange gekauft, wie sie zur Erhaltung eines bestimmten Quantums an Produktion benötigt wird. Sie leben unter Bedingungen des 18. Jahrhunderts und erfreuen sich nur des einen "Privilegs" des 20. Jahrhunderts, der Polizeiherrschaft. Wo wir ihre Unterdrückung in Worten fassen, spüren sie mit Haut und Haar. Während wir Leiden beschreiben, erfahren sie diese an jedem Lebenstag und ertragen sie mit äußerster Geduld. Durch ihre Zuflucht zu

primitiv-kleinbürgerlicher Unterhaltung bemühen sie sich, ihre Leiden erträglicher zu machen.

Warum? Die verschiedenen Gründe hierfür können in einem Satz zusammengefaßt werden: Die Macht ihrer Feinde und die eigene Unfähigkeit, sich von seiner Herrschaft zu befreien, werden als absolute Gegebenheiten angesehen. Wie kann man also bei einer derartigen Einschätzung der eigene Unfähigkeit, sich von seiner Herrschaft zu befreien, werden als absolute Gegebenheiten angesehen. Wie kann man also bei einer derartigen Einschätzung der eigenen absoluten Schwäche und der uneingeschränkten Macht des Feindes noch an die Befreiung denken. Eben diese Einschätzung führt zu einer Gleichgültigkeit, ja manchmal zu einem ironischen Verhalten gegenüber politischen Problemen, was als eine negative Reaktion auf ihre eigene Schwäche und unfähigkeit angesehen werden kann.

Kontakte zum Proletariat, die darauf zielen, diese Klasse in den politischen Kampf zu ziehen, können nur hergestellt werden durch die Zerstörung dieser beiden, in ihrem Bewußtsein verankerten "absoluten" Vorstellungen.

Daraus folgt zwangsläufig, daß unter den gegenwärtigen Umständen, in denen jede Verbindung zum Proletariat die Entwicklung eines politischen Bewußtseins und seine Organisierung auf demokratischem Weg ausgeschlossen ist und eine Verbindung von proletarischen Intellektuellen zu den Volksmassen nur auf dem Weg der revolutionären Gewalt hergestellt werden kann. Die Ausübung dieser revolutionären Gewalt stellt zunächst eine moralische Solidarität her, deren Vertiefung zwangsläufig zu einer organisierten Verbindung führt."

Nun feiern wir den 20. Jahrestag der Organisation in noch schwirriger Zeit als der, von der Genosse Pujan damals geschrieben hat. In Moment leiden wir unter Zersplitterung und einem noch faschistischeren Regime des Kapitals. Wir werden den Kampf mit unserer jetzigen Lage nicht zum Sieg führen

R. C.P. 962 Bologna 40100 Italia	ایتالیا
POSTFACH 351 1091 WIEN AUSTRIA	اتریش
POST FACH 111042 6100 DARMSTADT WEST GERMANY	آلمان غربی
BIJAN P.O. BOX 87 GARDENA, CA 90248 U.S.A.	آمریکا
B.U Box 467 58105 Linkoping Schweden	سوند
P.O. BOX 1444 PLACE DUPARC MONTREAL, P.Q. H2W2R4, CANADA	کانادا
P.B. 562 2600 AN DELFT HOLLAND	هلند

können, wenn wir nicht unsere Kräfte zusammen tun und wenn wir nicht mit populistischen Denkweisen brechen. Wir müssen eine Auseinandersetzung ohne Sektierertum für ein proletarisches Programm führen, in dem die Interessen der Arbeiterklasse und der Werktätigen in Vordergrund stehen.

Es laufen seit Jahren und vor allem in der letzten Zeit Gespräche zwischen den Linken für die Bildung einer kommunistischen Partei und ein Aktionsbündnis.

Diese Gespräche führt unsere Organisation in ersten Linie mit abgespaltenen Teilen der Guerillaorganisation der Volksfedayin Irans, die bis jetzt der Revolution nicht den Rücken gekehrt haben. Andererseits versucht sie mit anderen

revolutionären Organisationen, die nicht aus unserer Organisation herforgewachsen sind, die Einigung und ein Bündnis zustande zu bringen. Das ist unser Ausweg aus der jetzigen Lage, weil der Kampf iranischer Völker und der Arbeiterklasse immer mehr Formen annimmt und einen revolutionären Block umso notwendiger macht.



Volksaufstand im Iran/ Februar 1979

**Resistance**  
Bezugs- und Kontaktadresse  
Postfach 111042  
6100 Darmstadt  
Westdeutschland

## Nacht und Gasse

kalt ist die Nacht  
und die Straße voll von Patrollen  
eine erdrückende Unruhe herrscht überall  
der Dolch der finsternen Nacht steckt im Herzen der Gasse  
die Stadt wird in ihrem Blut getaucht  
die Gasse windet sich vor Schmerzen  
stille und verwundertsein beherrscht die Stadt  
das Gebell des Hundes dröhnt überall  
die zitternde Hand der Dummheit fordert mit dem Gewehr  
die Sicherheit.  
das prähistorische Ungeheuer kam, um gegen die  
Entwicklung zu kämpfen:  
-Ganzheit der Erde plündern!  
-Alle Tage Massaker!  
-Gehirn, Gedanken, Wissenschaft und alle beerdigen!  
Volk und Geschichte lachen sich an:  
was für eine Illusion!  
der Schatten der finsternen Nacht war nicht immer da,  
so daß er ewig währt.  
endlich erscheint das Licht  
Nacht und Ketten brechen auseinander  
Du und ich singen lachend  
hey, der Morgen ist gekommen  
Ihr alle, macht die Fenster auf!  
Es gibt keine Spur von der Nacht.  
Hoch lebe die Freiheit!  
Hoch lebe die Freiheit!

Babram, 09.11.86